

57 Jahre Verein der Freunde des Staatl. Landschulheims e.V.

- der Förderverein der Schülereltern -

Entstehung

Der Anfang des Fördervereins Verein der Freunde des Staatl. Landschulheims Marquartstein (**VdF**) ist typisch bayrisch - er verliert sich wie die Entstehung Bayerns im Urnebel der (LSH-)Geschichte. Das hängt wohl damit zusammen, dass das LSH als private Internatsschule gegründet wurde und somit von Anfang an auf Spenden der Eltern angewiesen war. Diese wurden eingeholt, ohne dass es dazu eines Vereins bedurft hätte. Irgendwann muss dann irgendjemand die Idee zur Gründung eines eingetragenen Vereins gehabt haben - die schriftliche (Akten-) und mündliche (Hans Rieß-)Überlieferung führt auf das Jahr 1953. Es gab einen Vorsitzenden - ab 1963 auch einen zweiten - und einen Kassier und diese bestimmten zusammen mit dem Schulleiter über die Ausgaben des Vereins. Am Elterntag der Eltern der Internatsschüler fand jeweils die Jahresversammlung der Mitglieder mit Diskussion und gegebenenfalls der Wahl eines neuen Vorstands statt.

Auflösung und Neugründung

1966 musste der Verein aus juristischen Gründen aufgelöst werden: Die Einladung zur Versammlung ging nicht fristgerecht hinaus und die nach Einspruch erforderliche 2. Versammlung erreichte nicht die zur Beschlussfähigkeit erforderliche Zahl an anwesenden Mitgliedern. Nach erheblichem juristischen Hin und Her und der Diskussion, ob man nicht mit dem ebenfalls seit 1953 bestehenden Bund der Altmarquartsteiner (**BAM**) - einer lockeren Verbindung der ehemaligen Schüler - , kam es 1969 zur Neugründung mit Satzungsänderung und Erwerb der **Gemeinnützigkeit**. Der Vorsitzende Dipl.Volkswirt Bernd Zumkeller führte die Aufstellung eines **schriftlichen Jahresetats** und die jährliche **externe Kassenprüfung** ein.

Erneute Satzungsänderung

Das ging gut bis 1986. Da die Zahl der Internatsschüler immer mehr zurückging, während die Zahl der externen Schüler ständig zunahm, kam bei der Mitgliederversammlung am Elterntag eindeutig nicht mehr die zur **Beschlussfähigkeit** erforderliche Mindestzahl an anwesenden Mitgliedern zustande. Auch in den Jahren zuvor war das immer ein Problem. Es erforderte deshalb 1987 vier Mitgliederversammlungen, um juristisch einwandfrei die Satzung dieser neuen Gegebenheit anzupassen. Die Versammlung war ab jetzt beschlussfähig, "wenn sie ordnungs- und fristgemäß einberufen ist". Seitdem gibt es in dieser Hinsicht kein Problem mehr.

Eine zweite wichtige Änderung wurde vorgenommen: Auf Vorschlag des langjährigen Kassenprüfers Steuerberater Manfred Zeus aus Reit im Winkl wurde das **Geschäftsjahr** nicht mehr an das Schuljahr gekoppelt, sondern an das **Kalenderjahr** mit der Dauer vom 01.01. bis zum 31.12. eines jeden Jahres.

Seitdem ist es auch sinnvollerweise möglich, die Jahresversammlung zu einem festen Termin, nämlich immer am letzten Mittwoch im Januar abzuhalten statt zu den wechselnden Terminen des Elterntags. Auf dieser Versammlung wird der vom Vorstand vorgelegte Etatentwurf, der zuvor unter Einbeziehung von Schulleitung, Lehrern, Internat, Elternbeirat und BAM erstellt wurde, diskutiert, eventuell verändert und verabschiedet, der Vorstand entlastet und gegebenenfalls neu gewählt.

Verwaltungsreform durch Computer

Auch in der Vereinsverwaltung hat der technologische Fortschritt in diesen 50 Jahren seine Spuren hinterlassen. In den Anfangsjahren wurden die monatlichen Beiträge der externen

Mitglieder während der Unterrichtszeit in den Klassen von einem Schulangestellten (Herrn Gramlich) bar kassiert, bei den internen besorgten das die Erzieher im Internat. Der Vereinskassier **Hans Rieß** führte - ab den 70er Jahren unter Verwendung eines Taschenrechners - **handschriftlich** Kontobuch und Mitgliederlisten. Als dann jedermann ein Konto hatte, wurden die Beiträge per Banküberweisung und Lastschrift einzug entrichtet. Ab 1986 begann **Hans Niedermeier**, der Nachfolger des Kassiers Hans Rieß, der diese verdienstvolle, aber zeitaufwendige Arbeit 32 Jahre lang ehrenamtlich gemacht hatte, seinen frisch erworbenen Computer Commodore C 64 für die Vereinsarbeit einzusetzen. Als dann später auch ein PC erschwinglich wurde, baute er über mehrere Jahre hinweg sukzessive in der **Programmiersprache DBase** eine **Datenbank** für die Vereinsverwaltung auf (parallel dazu eine entsprechende Datenbank für die Verwaltung des BAM), wobei er alle Verwaltungsvorgänge soweit nur irgend möglich programmierte. Das kostete sehr viel Zeit, war aber als kreative Arbeit auch sehr interessant und hat Spaß gemacht. Die Überweisungen zu den Rechnungen tippte freundlicherweise Frau Mens aus der LSH-Bibliothek. Schließlich kam 1998 mit dem Eintritt ins Internetzeitalter das **Überweisen per Online-Banking** dazu. Damit war die Vereinsarbeit erheblich erleichtert. Sein Nachfolger seit 2000, **Martin Bauhofer**, holt jetzt die Mitgliederbeiträge zum größten Teil über **Sammellastschrift per Online-Banking** ein, womit viel Druckerarbeit erspart bleibt.

Zusammenarbeit

Neben dem **VdF**, dem **Förderverein der derzeitigen Schülereltern**, fördern noch der **BAM**, und der **Freistaat Bayern als der Sachaufwandsträger** das Staatl. Landschulheim. Die Zusammenarbeit klappt bestens: mit dem BAM über die Kassierin **Sylvia Niedermeier**, mit dem Freistaat über den Zahlstellenleiter des LSH, Amtsinspektor **Wolfgang Rasp**. Der **Elternbeirat** des LSH sammelt im Unterschied zu den Verhältnissen an manchen anderen Schulen keine Gelder von den Schülereltern ein. Bei Bedarf wendet er sich an den VdF. Die Zusammenarbeit, für die einer der Elternbeiräte zuständig ist, klappt bestens.

Führung

Es hat sich von Anfang an sehr bewährt, dass der Kassier des Vereins Lehrer am LSH ist und zugleich eigene Kinder dort als Schüler hat. Somit kann er die Interessen der Eltern, der Schule und der Lehrer gut miteinander in Einklang bringen und - da mitten im Schulgeschehen - rasch die täglichen Arbeiten erledigen. Außerdem ist beim Wechsel in der Vorstandschaft mehr Kontinuität gegeben. Dafür spricht, dass der VdF in den 57 Jahren seines Bestehens 10 erste und 12 zweite Vorstände, aber nur 4 Kassiere hatte:

Jahre	1.Vors.	2.Vors.	Kassier	Kassenprüfer
1953	Grisar		Wilhelm	
1954-1955	"		Rieß	
1956-1962	Arnold		"	
1963	Dr. Göttinger	Dr. Morawetz	"	
1964-1965	"	Eichbichler	"	
1966-1968	Gertz	"	"	
1969-1970	Zumkeller	Bader	"	
1971-1975	"	"	"	Seyfferth / Wengbauer
1976	"	Kruse	"	Gebhardt-Seele / Lübbe

1977	"	"	"	Gebhardt-Seele
1978-1979	Kruse	Gebhardt-Seele	"	Lübbe
1980-1981	"	"	"	Zeus
1982-1983	Dr. Hauschildt	"	"	"
1984-1985	"	Dr. Matthias	"	"
1986-1987	Rieß	"	H. Niedermeier	"
1988-1989	"	"	"	G. Lohwasser
1990-1993	"	Winkharrer	"	"
1994-1995	"	Münch	"	"
1996-1997	Münch	Veiglhuber	"	"
1998-1999	"	Friedmann	"	"
2000-2001	Niedermeier	Münch	Bauhofer	"
2002-2003	"	Stöger	"	"
2004-2005	"	"	"	"
2006-2007	"	"	"	"
2007-2008	"	"	"	"
2008-2009	"	"	"	"
2009-2010	"	"	"	"
2010-2012	Lund	Ager	"	"

Fördermaßnahmen

Der Etat des Vereins weist einen ordentlichen und einen außerordentlichen Haushalt. Bei den Aufwendungen handelt es sich meistens nur um Zuschüsse.

Der **ordentliche Haushalt** umfasst jährlich wiederkehrende Ausgaben allgemeiner Art (Schülermitverwaltung u. -zeitung, Fahrtkostenzuschüsse, Dispositionsfond des Schulleiters, Verwaltungsaufwand des Vereins, Jahresbericht, Elternbeirat, Kopiergeräte, Veranstaltungen, Schüleraustausch) sowie für Unterrichtsmittel (Werkkurse, Computerraum, Internat, Fächer u. Arbeitsgemeinschaften, Geräte/Materialien/Arbeit).

Der **außerordentliche Haushalt** erlaubt eine den sich ständig ändernden aktuellen pädagogischen Erfordernissen wie z.B. der Einführung der Mediation (Streitschlichtung) und dem raschen technologischen Wandel entsprechende Schwerpunktbildung. Gerade das macht den Verein so flexibel und für das LSH so wertvoll. Ohne ihn wäre das LSH jeweils nicht so bald zur Ausstattung mit Kleinbussen, Kopiergeräten, Tageslichtprojektoren, Sprachlabor, Multimediageräten, Computern, Internetanschlüssen usw. gekommen.

Bedeutung des Vereins

Die Aufgabe des Vereins ist es nicht, dem Staat als dem Sachaufwandsträger die finanzielle Verantwortung für die Schule abzunehmen. Er ist eine Solidargemeinschaft der Eltern, die oft zusammen mit dem BAM - dort helfend eingreift, wo trotz aller Anstrengungen der Schule keine oder nicht genügend oder nicht rechtzeitig staatliche Mittel zu bekommen sind. Im letzteren Fall hat der Verein wiederholt Mittel vorgestreckt und vom Staat zurückbekommen.

Es sind ja nicht die Minimalanforderungen für den Schulbetrieb, die über den Verein mitfinanziert werden sollen, sondern durch die Mittel der Eltern soll eine noch wirksamere und bessere Schulausbildung und Schul- und Heimerziehung unter Berücksichtigung neuer Lehrmethoden und unter Einsatz neuer, aber auch kostspieligerer Lehrmittel ermöglicht

werden (ehemaliger Vereinsvorsitzender Herr Kruse). Ohne diese Hilfe wären die pädagogischen Ziele in Schule und Internat erheblich schwieriger zu verfolgen. Insgesamt hat der VdF in den 50 Jahren seines Bestehens dem LSH rund 1.000.000 € zur Verfügung gestellt.

Damit ist klar, dass der **VdF für das LSH unverzichtbar** ist.

Mitglieder

- Die Mitgliedschaft des Vereins besteht zu 99% aus Eltern der jeweils derzeitigen Schüler. Die anderen Mitglieder sind Eltern ehemaliger Schüler.
- Der Förderverein ist anders als andere Vereine, deren Vorteile man nur als Mitglied genießt.
**Alle Schüler haben von den Fördermaßnahmen einen Nutzen.
Darum wäre es nur fair, wenn alle Eltern beitreten würden.**
- Der Verein verliert jedes Jahr durch den Weggang der Abiturienten und von Schülern anderer Klassen im Durchschnitt 10% seiner Mitglieder. Um diesen Verlust auszugleichen und auch um zusätzliche Mitglieder zu gewinnen, muss er jedes Jahr eine Mitgliederwerbung vornehmen.
Andernfalls würde er sehr rasch schrumpfen und könnte seine für alle Schüler nutzbringende Fördertätigkeit nicht aufrechterhalten, d.h. die Qualität des Unterrichts, die Bildungsbemühungen, das Niveau, das Binnenklima und damit das Ansehen der Schule würden darunter leiden.
- Es gibt keinen festen Beitrag, die Mitglieder bestimmen die Höhe ihres Beitrags selbst.
- Der VdF ist auch auf der **Website des LSH** mit der Adresse www.lsh-marquartstein.de vertreten.
Dort sind weitere Informationen über die Mitgliedschaft zu finden.
Es kann auch das Beitrittsformular ausgedruckt werden.

Martin Bauhofer, 3. Vorsitzender
01.02.2010
